

Bitte bedenken Sie:

Eine Zusammenarbeit mit ausländischen Nachrichtendiensten stellt einen Straftatbestand dar. Auch scheinbar unverfängliche Kontakte können schnell zu einer für Sie unangenehmen Situation führen. Freundliche Angebote und scheinbar unverbindliche Gespräche dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die iranischen Nachrichtendienste ein Instrument zur Durchsetzung der Interessen der Islamischen Republik Iran sind. Lassen Sie sich hierfür nicht instrumentalisieren.



Kontakt:

bfvinfo@verfassungsschutz.de

Telefon: 0221 / 792-0



Weitere Informationen zum Verfassungsschutz finden Sie hier:
www.verfassungsschutz.de



Bildnachweis

© Zerophoto - Fotolia.com
© Gajus - Fotolia.com
© pressmaster - Fotolia.com
© lightpoet - Fotolia.com
© Robert Kneschke - Fotolia.com

Stand
April 2016



Bundesamt für
Verfassungsschutz

Studierende,
Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler im Visier
iranischer Geheimdienste



Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Visier iranischer Nachrichtendienste

In Iran lebende deutsche Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können unter bestimmten Voraussetzungen für iranische Nachrichtendienste interessant sein. In der Vergangenheit hat es einzelne Fälle gegeben, in denen deutsche Staatsbürger auf iranischem Territorium von den dortigen Nachrichtendiensten mit dem Ziel einer nachrichtendienstlichen Anbahnung kontaktiert worden sind.

Iranische Nachrichtendienste und ihre Aufklärungsziele in Deutschland

Neben der intensiven Beobachtung und Bekämpfung oppositioneller Gruppierungen im In- und Ausland stellt die Beschaffung von Informationen aus den Bereichen Politik, Militär, Wirtschaft und Wissenschaft eine Schwerpunktaufgabe des iranischen Nachrichtendienstapparates in Deutschland dar.

In diesen Zielbereichen suchen die iranischen Nachrichtendienste ständig nach geeigneten menschlichen Quellen, um den Informationsbedarf des iranischen Regimes abdecken zu können. Aufgrund der großen Bedeutung der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik für den Iran und der besonderen Stellung Deutschlands als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ist das Bemühen, sensible Informationen über die strategische, politische und wirtschaftliche Ausrichtung der Bundesrepublik Deutschland zu erlangen, für die Nachrichtendienste von enormem Interesse.

Deshalb wird versucht, insbesondere westliche Staatsbürger anzuwerben, die an entscheidungsrelevanten Stellen tätig sind oder perspektivisch tätig sein werden.

Der iranische In- und Auslandsnachrichtendienst MOIS hat weitreichende Befugnisse zur Überwachung und kann daher an persönliche und sensible Informationen über Personen gelangen, die sich in der Islamischen Republik Iran aufhalten. Stellt sich ein ausländischer Staatsbürger aufgrund seines persönlichen Hintergrunds als interessante Zielperson dar, wird versucht, ihn unter Einsatz von Druck oder Vergünstigungen zu einer nachrichtendienstlichen Zusammenarbeit zu bewegen.

Zielgruppen der iranischen Nachrichtendienste

Interessant für iranische Nachrichtendienste sind u.a. Studierende und Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler, die eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- längerer bzw. häufigerer Aufenthalt in Iran
- Studium einer Fachrichtung, die mittelfristig Zugang zu interessanten öffentlichen Ämtern oder in die Wirtschaft ermöglicht
- Anstreben einer Karriere in einem der folgenden Bereiche: Innen-, Außen- und Sicherheitspolitik, Wirtschaft



Methoden iranischer Nachrichtendienste

- Die Ansprache erfolgt in der Regel in Iran, denkbar ist aber auch ein erster Kontakt in Deutschland oder im europäischen Ausland. Bei Ansprachen außerhalb des Iran kommt den offiziellen diplomatischen Vertretungen des Landes eine besondere Bedeutung zu. So ist eine nachrichtendienstliche Kontaktaufnahme im Rahmen von Botschaftsbesuchen bspw. zur Beantragung von Visa vorstellbar. Seien Sie bei Kontakten zu iranischen diplomatischen Vertretungen besonders aufmerksam.
- Häufig werden angebliche Gesetzesverstöße oder Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit der Einreise nach Iran genutzt, um die Zielperson unter Druck zu setzen.

Was tun, wenn Sie einen Anwerbungsversuch vermuten?



- Befürchten Sie eine nachrichtendienstliche Anbahnung, ist es ratsam, keine präzisen Informationen weiterzugeben bzw. Zusagen zu machen.
- Wenn Sie sich noch in Iran befinden, informieren Sie am besten die Deutsche Botschaft.
- Wenn Sie bereits nach Deutschland zurückgekehrt sind, informieren Sie Ihre betreuende Organisation (DAAD, DFG, Stiftung XY, Heimat-Universität etc.) oder wenden Sie sich direkt an das **Bundesamt für Verfassungsschutz**: Ihre Schilderungen werden absolut vertraulich behandelt.